

An

Hector Berlioz.

In Frankreichs Hauptstadt hab' ich Dich begrüßt,
Dort lernt' ich Dich zuerst bewundern, lieben.
Und hier, wo der Gefeierteste Du bist,
Im mächtigen Wien bin ich Dir treu geblieben.

Die schöne blaue Donau trägt Dich bald,
In's Wunderland der feurigen Magyaren
Magst Du, wenn — dort Dir „Éljen!“ jubelnd schallt
Dem Ungar Deine Freundschaft auch bewahren.

Die Besten wohl, sie nahten freudig Dir
Und grüßten ohne Neid den Fremden Meister
Als Meister schaffe rüstig für und für!
Dir dienstbar sind des Wort's der Eöne Geister.

Und zügelst je Dich bleiche Mißgunst an:
Das hind're nimmer Dich an Vorwärtsschreiten.
„Wer genug den Besten seiner Zeit gethan,
Der hat — mein Freund! — gelebt für Alle Zeiten.“

O, folge immer Deinem Genius!
So groß und kühn! — so rühmend und erschütternd!
Sing' uns von erster Liebe, erstem Kuß! —
Von wilden Leidenschaften, ungewitternd.

Sing' uns die Lust des Carnevals! sing' Wein!
Lyreus gleich laß Freiheitslieder schallen!
Sing' uns von Schlachten, wo in blut'gen Reig'n
Für's theuere Vaterland die Helden fallen.

H.....

E-5362/M

11

[Faint, mirrored text, likely bleed-through from the reverse side]

[Faint, mirrored text, likely bleed-through from the reverse side]

[Faint, mirrored text, likely bleed-through from the reverse side]



[Faint, mirrored text, likely bleed-through from the reverse side]

[Faint, mirrored text, likely bleed-through from the reverse side]

[Faint, mirrored text, likely bleed-through from the reverse side]

[Faint text at the bottom left corner]